

## Das erste Jugendkunstfestival in Langenhorn wurde zum Wasserkunstfestival

**LANGENHORN** (rug). Glücklicherweise war es noch trocken und zeitweise sonnig, als zirka 30 Schüler der Stadteilschule Am Heidberg die ersten Kunstwerke für !TSNUK aufgebaut haben. Schüler/-innen aus dem Jahrgang 8 haben mit dem Streetart-Künstler TASEK einen riesigen Schmetterling aus Plastiktüten zwischen die Bäume am Marktplatz Käkenhof gespannt.

Andere haben unter Anleitung der Künstlerin Gloria van Krimpen den halben Marktplatz mit Neonbändern vernetzt und kleine Figuren eingefügt. Kinder aus der fünften Klasse haben mit ihrer Lehrerin zertretene Kaugummis zu bunten, lustigen Fleckenkunstwerken umgestaltet und eine ganze Armee aus schrägen Schrottfiguren wurde auf dem Marktplatz aufgestellt.

Die Stimmung war gut und viele Passanten blieben interessiert stehen und staunten über die verrückten Kunstwer-



Beim !TSNUK-Jugendkunstfestival entstanden viele interessante Exponate. Foto: pi

ke oder machten eine kurze Pause im gerade aufgebauten Urban-Wohnzimmer. Das Feedback war sehr positiv und es kam so etwas wie erste Festival-Stimmung auf.

Während des Festivals selbst am Sonnabend und Sonntag hat der Dauerregen die Festivalaktivitäten unter die Arkaden und in die alte Bäckerei getrieben. Es gab dennoch genug Hartgesottene, die an den

Workshops und Mitmachangeboten, wie dem Poetry Slam, Graffitis spraysen, Möbel bemalen, Seedbombs basteln und Jonglieren teilgenommen haben. Auch die Percussiongruppe und der Rapper der Stadteilschule Langenhorn sind tapfer aufgetreten und haben bei den Anwesenden für gute Laune gesorgt.

Aufwärmen konnten sich die Besucher des Festivals in

der alten Bäckerei, in der Filme über die Hamburger Streetart- und Poetry Slam-Szene von Schüler/-innen der gemeinsamen Oberstufe der Fritz Schumacher Schule/Stadteilschule Am Heidberg und ein toller !TSNUKUNST-Stop-Motion-Film aus dem Gymnasium Heidberg gezeigt wurde.

Auch der ursprünglich für draußen geplante Street Slam wurde in den leerstehenden Laden verlegt. Insgesamt waren zirka 170 Jugendliche aus den vier weiterführenden Schulen Langenhorns sowie vom HDJ Kiwitmoor und Evamigra e.V. an dem Projekt beteiligt und haben beispielsweise Street-Wear, Fotos, Schrott-Art und Urban Knitting Kunst für das Festival produziert.

Auch wenn die Kunst diesmal nasse Füße bekommen hat – das !TSNUK-Jugendkunstfestival ist es wert wiederholt zu werden, so die Meinung der Beteiligten und Besucher.